



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e.V.
Ein Netz der WHO



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser &
Gesundheitseinrichtungen

**Call for Abstracts – Kurzdarstellung eines Beitrages für die
15. Konferenz für Gesundheitsförderung in Krankenhäusern & Ge-
sundheitseinrichtungen und das Forum Rauchfrei PLUS
27. bis 29. Oktober 2010 in Chemnitz**

Abgabeschluss:
10. August 2010
An info@dngfk.de
Fax: 030-81 79 858 29

Angaben zum Referenten:

Name: Sebastian Thieswald – Dipl. Pflegewirt (FH)

Institution: SenVital GmbH Senioren- und Pflegezentrum „Niklasberg“

Position: Residenzleiter

Adresse: Deubners Weg 12 09112 Chemnitz

Telefon: 0371 666 389 – 0

Mail: s.thieswald@senvital.de

Titel des Beitrages:

Das „Unterstützungsnetzwerk Pflege C“ - Vorteile einer übergreifenden Zusammenarbeit von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen

Kurzdarstellung:

Ganz Deutschland hat sich vorerst entschieden den Weg der Pflegestützpunkte zu gehen, einzig Sachsen hat einen Eigenen gewählt, den der Pflege- und Unterstützungsnetzwerke. Chemnitz war eine von drei Modellregionen in Sachsen. Gestartet wurde das Chemnitzer „Unterstützungsnetzwerk Pflege_C“ im Juli vergangenen Jahres. Die Modellphase bis Ende März 2010 wurde vom Sozialamt und den Pflegekassen getragen.

Vorteil des Unterstützungsnetzwerkes ist es, auf bestehenden Strukturen zurückzugreifen und keine Neuen schaffen zu müssen. Diese setzten sich aus Krankenkassenfilialen, dem Sozialamt, Anbietern diverser ambulanter und stationärer Pflege- und angrenzender Dienstleister zusammen. Die Krankenkassen und das Sozialamt dienen vorwiegend als Anlauf-, Kontakt- und Koordinierungsstelle, für persönliche oder auch telefonische Erstberatung. Bei einem solchen Beratungstermin wird der konkrete Bedarf herausgearbeitet. Im Ergebnis wird nach dem Grundsatz „Hilfen aus einer Hand“ mit den im Einzelfall erforderlichen Dienstleistern des Netzwerkes kooperiert. Der Ratsuchende wählt letztlich das zu ihm passende Angebot aus.

Die Ergebnisse dieser Modellphase sollen in diesem Vortrag transparent gemacht werden.

Ein Schwerpunkt wird hierbei die Bearbeitung der Verbesserung in der Zusammenarbeit zwischen ambulanter, stationärer Pflege und dem Krankenhausbereich darstellen.

